

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Druck- und Verlagsanstalt des Auer Tageblattes in Auer. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Sonntagsblattes in Auer. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Tageblattes in Auer. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Sonntagsblattes in Auer.

Nr. 294.

Freitag, 19. Dezember 1913.

8. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

### Das Wichtigste vom Tage.

Die Weihnachtsferien der zweiten Reichstageskammer nahmen gestern ihren Anfang und dauern bis zum 12. Januar.

Der Dresdner Universitätsplan wird vom Senat der Universität Leipzig in einer Denkschrift abgelehnt.

Der Zustand der Zahnheilkunde-Studenten hat im ganzen Reich ein Ende gefunden, nur die Leipziger Studierenden haben sich noch nicht angegeschlossen.

Das Reichskolonialamt veröffentlicht eine Erklärung, die sich mit einer Verteidigung der Regierungspolitik in der Diamantenergie und mit der Frage der Kontingentierung befaßt.

Das königliche Konsistorium in Münster hat dem Pfarrer Fuchs, der von der Reimoldigemeinde in Dortmund zum Nachfolger Traubsgewählt wurde, die Befähigung verweigert.

Infolge der ablehnenden Haltung der Regierung hat das deutsche Komitee für die Weltausstellung in San Francisco beschlossen, sich aufzulösen.

\*) Weiteres folgt an anderer Stelle.

### Deutschland und Rampolla.

Im Konklave von 1903 hatten sich nach verschiedenen Wahlgängen bereits 27 Stimmen auf den Kardinal-Staatssekretär Rampolla vereinigt, dessen Sieg beim Fortgange der Abstimmung damit wahrscheinlich geworden war. Da erhob sich der Kardinal-Episkopat von Rom, Regr. Bugna, um ein halbverlorenes Einspruchsrecht des Kaisers von Oesterreich in dessen Auftrag auszuüben. Es dürfte der letzte Fall einer solchen Ausübung gewesen sein. Da die Kirche solche Einmischungen weltlicher Mächthaber in die Papstwahl, wie sie sie sich im tiefsten Mittelalter allerdings gefallen lassen mußte, seit Karls V. Tagen immer als usurpationen behandelt hatte, so nahm der neugewählte Pius X. jenen Vorgang zum Anlaß, für künftige Fälle dem Kardinalkollegium förmliche Verurteilung solcher österreichischen, spanischen oder französischen Vetos bei Strafe der Exkommunikation zu unterlegen. Es ist nicht ganz aufgeklärt, ob Oesterreich damals

auch eigene Interessen durch eine etwaige Wahl Rampollas bedroht glaubte. Allgemein wurde angenommen, daß sein Widerspruch der Gegnerschaft gelte, die der Kardinal-Staatssekretär gegen den Dreikönig gezeigt hatte. Wenn Italien auf dem Umwege über Wien sich einem seiner Hauptgegner in dem Weg geworfen hätte, war ja auch keine Ursache vorhanden, sich darüber zu verwundern. (Eing doch Rampollas Gegnerschaft gegen die Klüber des Kirchenstaates so weit, daß man auf sie wesentlich seine Übergröße Hingewiesen zu Frankreich, sogar seinen fortgeschrittenen Republikanern progressiv-demokratischer Färbung, zuzuschreiben. Aber allgemein wollte man wissen, daß die Anregung zu dem Prozeß nicht von Rom, sondern von Berlin gekommen sei. Sollte das auf Wahrheit beruhen, so müßten doch die Anschauungen über den Kirchenstaat in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts sich sehr verändert haben. Denn dreimal hatte Kaiser Wilhelm II. ihn auf seinen Romfahrten persönlich aufs höchste ausgezeichnet und immer mit dem Schwarzen Adlerorden geschmückt, der gewiß nicht bloß auf das Konto seiner Zugehörigkeit zum Hochadel (Marchese von Timaro) fiel. Es wäre ja aber bei weitem nicht das einzige Beispiel einer sprunghaften Wandlungsfähigkeit gewesen, wenn die Anschauungen über seine Person im Laufe weniger Jahre so stark sich in ihr Gegenteil verkehrt hätten. Und tatsächlich hatte Rampolla, der Beo XIII. Postum zumal in dessen letzten Jahren völlig befähigt, gerade damals durch seine französischen Beziehungen in Deutschland vielfach Anstoß gegeben.

Indessen scheint es nicht, daß eigentliche Abneigung gegen unser Reich und Volk ihn zu solcher Richtung bestimmten. Wahrscheinlich hat man damals in Rom noch stark mit der Möglichkeit eines konservativen Umwälzungen in Frankreich gerechnet. Der Gedanke war ja so lächelnd, den dortigen Kerikallismus auf dem Boden der Republik neu zu sammeln, ihn durch seine Loslösung von den monarchistischen Restaurationshoffnungen von manchen Hindernissen zu befreien. Unter Führung des vom Königtum abgefallenen Abgeordneten Piu hatte sich eine besondere Gruppe der rallis gebildet, die jenes Ziel der Kerikalen Sammlung zum Hauptpunkte ihres Programms gemacht hatte. Wurde es erreicht, dann mochte vielleicht eine künftige republikanische Regierung an die Wählenden der monarchistischen Mehrheit von 1871-1878 anknüpfen, durch einen Feldzug gegen Italien die weltliche Macht des Papsttums wiederherzustellen. Natürlich lagen solche Pläne noch in weiterm Felde. Auch am 1874 herum, wo sie am eifrigsten erörtert wurden, wäre Fürst Bismarck gewiß mit bewaffneter Hilfe am Italiens Seite getreten, obwohl damals noch ein Dreihundsvortrag Deutschland an den Staat Victor Emanuels II. knüpfte. Doch nach dessen Schöpfung der Bündnisfall unbedingt gegeben war bei Versuchen dieser Art, darüber konnte sich ein so staatskluger Mann wie Rampolla am allerwenigsten täuschen, und diese Ueberzeugung mußte ihn natürlich auch zu einem politischen Gegner Deutschlands machen. Vielleicht hat man damals in Berlin auch Hoffnungen gehegt, daß unter einem Papste der streng-

ten Richtung der mit Frankreich sich über die drohende Kündigung des Konkordates vorbereitende Konflikt der Kirche nicht so scharfe Formen annehmen würde, daß deutsche Interessen von ihm profitieren könnten. Solche Erwartungen sind auf alle Fälle getrübt worden. Trotz der Ungenauigkeiten des Combeschen Trennungsgesetzes hat auch Pius X. sich nicht zu dem Schritte ermannt, das französische Protokoll über die Orientirungen einfach für nichtig zu erklären. Man weiß, welche politischen Vorteile auch die gegenwärtige Republik noch immer aus solchen Ueberlieferungen für ihre Orientpolitik zu ziehen versteht. Während jene Schugewächte, die in verschollenen Jahrhunderten sich die allerschwersten Kränze verliehen liehen, auf Deutschland und Italien übergegangen sein: die Stimmen dieser beiden Staaten fließen in den schwabenden Fragen der Krisen in der Türkei und in China noch ganz anders ins Gewicht, als es um ihrer politischen Machtstellung willen heute geschieht. Und in unseren eigenen deutschen Angelegenheiten hätte uns vielleicht ein Pontifikat Rampollas manche Schwierigkeiten erspart, die aus dem Glaubenseifer Pius X. entspringen sollten. Den Gewissenszwang des Modernisteneides, der sich mannigfach mit der staatlichen Gesetzgebung kragt, hätte er wohl kaum entstehen lassen. Vielleicht wären auch die vielangefochtenen Wendungen der Borromäus-Enzyklika etwas weniger zugespitzt formuliert worden. Kein Wunder, daß man schon längst sich gewöhnt hat, das österreichische Veto, das Rampollas Ermählung verhinderte, als einen Festiggriff anzusehen. Seit seinem Rücktritt, das seiner Wahlniederlage unmittelbar folgte, war er ein schweigsamer Herr geworden. Den Glanz hellenleuchtender kirchlicher und weltlicher Weisheit, der in der Leo-Zeit dem Vatikan bestrahlte, hat sein Nachfolger, der düstere Spanier Merry del Val, dem Hofe des zehnten Pius nicht zu erben vermocht. Das Andenken des klugen, edlen und vornehmen Mannes wird auch bei uns in Ehren bleiben, mochten auch Mißverständnisse die letzten Jahre seines Staatssekretariats ihn den maßgebenden Männern unserer Staatsleitung entfremdet haben.

### Oeffentl. Stadtverordneten Sitzung zu Aue.

\* Eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Aue war für gestern nachmittags 6 Uhr nach dem Stadtverordnetenversammlungsaale einberufen worden. Es waren dazu 21 Mitglieder des Kollegiums erschienen; am Ratstische wohnten den Verhandlungen sieben Ratsmitglieder bei unter Führung des Herrn Bürgermeisters Hofmann. Den Vorsitz führte der erste Stadtverordnungsmitglied Herr Justizrat Raabe. Dieser gedachte eingangs der Sitzung des Hinscheidens des Herrn Stadtv. Eizenraut; das Kollegium habe sich zwar an dem Begräbnis beteiligt, es solle aber die erste Sitzung nach seinem Hinscheiden nicht vorüber gehen, ohne daß auch an dieser Stelle der fleißigen und wohlgemeinten Mitarbeit des Herrn Eizenraut gedacht

### Groteske Tafelfreuden.

Eine kulinarische Studie von Oskar Wöhrer (Aue).

(Nachdruck verboten.)

Herr von Balzac war nicht nur der Stolz des französischen Barnab, der Dichter glänzte auch in der Pariser Gesellschaft als berühmter Feinschmecker. Dieser große Schlemmer opierte viel Geld für auserlesene Gaumengenüsse, und die liebere Hausmamsel war ihm ein Greuel. Je ungewöhnlicher die Speise, desto verlockender erschien sie Balzac. Damals war das Reisen noch eine beschwerliche Sache und die Verbindung mit fremden Ländern brauchte geraume Zeit. So war der Weltmarkt noch nicht besetzt mit neuen Delikatessen aus dem fernen Osten. Heute haben feindartige Lederbissen immer Aussicht, schnell Freunde zu erwerben. So sind die schmackhaften Kanguruhschwänze aus Australien auf die Speisekarte der reichen Europäer gelangt, und die Schildkrötensuppe, von der erzählt wird, daß sie unvergleichlich an Wohlgeschmack ist. Der moderne Gourmet, dessen Gaumen immer ist nach Sensationen ungewöhnlicher Art, wird aber weit übertriffen von den Chinesen, die sich die sonderbarsten Dinge zur Tafelfreude wählen. Ein gelindes Entsetzen erfährt uns, wenn wir hören, daß die Köhne der Mitte an Hühnerleber geschmeckt finden, die vor einem Menschenalter gelegt wurden. Zwei Warden köhne künstlich gereifter Eier werden von den chinesischen Delikatessenhändlern teuer verkauft. Die eine Sorte hat ein Dotter, das im Laufe der zwanzig oder dreißig Jahre schwarz geworden ist. Die wird in schwarzer Erde aufbewahrt; die andere Art hat einen schwarzen Inhalt und die Schale ist mit einer grauen Kruste bedeckt. Kalt und warm kann man diese beiden Eierarten genießen mit Teeblätterlat und ein halbes Jahrhundert und mehr kann diese fragwürdige Lederart alt werden. Uns erfüllt solch eine groteske Tafelfreude mit Grausen, doch der Chinese brühte dem Europäer billigerweise dessen Wohlthun für den Emmer-

talier ebenso zum Vorwurf machen. Ja doch jungt bei einer Schweizer Bauernhochzeit ein Emmentaler Käse aufgetischt worden, von dem der Brautvater mit Stolz verkündete, daß er fünfzig Jahre in seinem Keller gelegen hatte. Der Chinese ist so ziemlich alles, was in seinem Lande kreucht und fliecht. Selbst die Insekten verschont er nicht und die ekelhaften Reismwürmer, die große Leidenschaft mit unserm Taubenfänger haben, sammeln dort die Feldarbeiter bei der Ernte und verspeisen sie mit Salz bestreut und getrocknet. Das arme Volk Ostasiens steht leidenschaftlich die Puppen der Seidenraupe. In den Straßen der chinesischen Städte verkaufen Krämer dieses linderbare Nahrungsmittel, nachdem die Puppe des Seidenpinner aus dem kostbaren Kolo entfernt worden ist. Die besseren Klassen verschmähen diese Delikatessen, aber der gemeine Mann hängt sich um die Wunden, wo ein Pfund solcher Schmetterlingsgruppen schon für vierzig Pfennig zu haben ist. Die chinesische Vogelneßsuppe hat jetzt in der ganzen Welt einen großen Plav, selbst die Kerze rühmen ihren Nährwert. Aus Java selbst holt sich der Chinese die groteske Speise und eine Unge davon, also das Schmetterling eines Kokogramms etwa, bezahlt er gern mit vierzig und mehr Mark. Es ist gewiß die kostbarste Delikatessen der Erde, viel teurer noch als unser deutscher Kaviar. Auf der Insel Java lebt eine Schwalbenart, die Salangane, und am Westufer im Inselgebirge baut sie ihr so geschicktes Nest. Dort sammelt man mit Lebensgefahr die ehedem Vogelwohnung und bringt sie nach Santon auf den Markt. Einen Tag lang weicht man die Nester im Wasser, nach einständigem Ranken kochen quellen sie zu doppelter Größe an, werden dann in Streifen geschnitten und mit einer würzigen Suppe serviert. Der Geschmack soll unserem Fleischextrakt ähnlich sein. Kaviarsoße wird es insbesondere, daß diese Kaviar der Delikatessen von der Kustern-Enzyklopedie übertrumpft ist, die aus Westindien geholt wird. Dort, an verpumpten Stellen des Meeressandes lebt das kleine Muschelvieh, dessen Größe und Gestalt einer Blattschnecke ähnelt. In den Lagen und auf den Stämmen der

Mangrove, die am höchsten in Sümpfen wurzelt, gedeiht die kleine schmackhafte Muschel, und bereits in den Tagen des Columbus lebte die Kaviarschnecke an den nämlichen Stellen. Der moderne Lufikus bezieht auch seinen Schmetterlingstraten aus Westindien; von der Insel Barbados läßt er sich aber den fliegenden Fisch kommen, dessen Fleisch Westlicher Fein soll als das aller Fischarten konst aus der ganzen Welt. Ein ungewöhnliches Fischgericht scheint uns der Indischer, denn man muß den vielen Sand, den in seinem Körper steck, mit hinunterschlucken. In China hat dieser Meerestierbewohner zahllose Verehrer und fehlt auf keinem guten Tisch. Koch lieber schmaust man im Reich der Mitte Haifischflossen, die mit schwarzen Tee-Bisuits gegessen werden. Doch es auch einen genießbaren Schmetterling gibt, wissen vielleicht die wenigsten Leute. Jahr um Jahr zur gleichen Zeit kommt der australische Wajong, dieser einzige ehedem Falter, in dichten Wäldern des Wajonggebirge geschwärmt. Seine Ankunft wird von den Australiern mit Jubel begrüßt, sie haben den Schmetterling schon sehr fleißig erwartet. Sobald es dunkel geworden ist, stürzen die Wilden unter den Bäumen mächtige Feuer an, um das Tier aus den Baumkronen, wo es sich niederließ, zur Erde zu locken. Bald tanzen auch Tausende von Schmetterlingen um die flackernden Flammen, sie werden in Regen gefangen und auf der heißen Asche geröstet. Sobald die Wärme, Fäulnis und Pflanz verflucht sind, wird das wenige, was von dem Tiere übrig geblieben ist, in großen Holzröhren gesammelt und zu einem Brei geklopft. Aus dem Brei, das so zu stande kommt, baden die Eingeborenen einen Kuchen und sie laden dies Gericht über alle Wälder. Es gibt auch stovlerische Menschen, die Kaviar und Eingeborenen essen. Das Votals Custoga zu Paris war vor einem Vierteljahr der Schmaus der Kaviar des Kaisers als besonderer Lederbissen verzehret wurde. Die Kaviarsoße wird in mit Butter getriebenen Papierblättern geröstet, und bereits die alten Römer köhnten sie sehr. In Frankreich liebt sie das

werde. Zu seinen Ehren erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen, worauf — in die Tagesordnung einsetzend — einige

**Kunstausschüsse**

zum Vortrag gebracht wurden. Sie bestanden in folgendem: In einem Schreiben dankt Frau v. W. v. W. dem Kollegium für die ihrem verstorbenen Gatten erwiesene letzte Ehre.

Herr W. Tempel läßt zur Beteiligung an der Weihnachtsfeier des Rinderheims Magazins ein, die am kommenden Sonntag stattfinden.

Die Steuerkasse und die Stadtkasse sind vom Kassendirektor Riemann-Chemnitz revidiert worden. Ausstellungen waren nicht zu erheben. Die Rechnungen haben dem Rechnungs- und Finanzsachverständigen sowie dem Gesamtschatz vorgelegt und werden für die Mitglieder des Kollegiums während der Dauer der Sitzung zur Einsicht ausgesetzt.

Herr Bürgerkassendirektor H. H. als Verwalter der Volksschulbibliothek dankt in einem Schreiben für die dieser Bibliothek vom Kollegium bewilligten Mittel.

Endlich lag noch ein Ratsbeschluss vor, demzufolge im nächsten Januar der Geburtstag des Kaisers durch ein Festmahl im Stadtkeller gefeiert werden soll.

Darauf stand zur Sprache der Bericht über die Hauptversammlung des

**Sächsischen Kunstausstellungsverbandes**

und Verwendung des Ueberflusses. Die Stadt Kus war bei der Hauptversammlung, die am 29. November stattgefunden hat, durch Herrn Bürgermeister Hofmann vertreten. Aus dem Ueberflusse hat die Stadt Kus ein Guthaben von 184,15 Mark. Der Rat schlägt nun vor, für das kommende Jahr dem Kunstausstellungsverband wiederum einen Betrag von 250 Mark zu bewilligen. Die 184,15 Mark aber zurückzugeben zum späteren Ankauf eines Bildes. Das Kollegium drückt dazu einstimmig sein Einverständnis aus, um sodann in die Beratung über die

**Nachbewilligung von Abrechnungsforderungen**

einzutreten. In den Haushaltsplan werden hierfür wie auch für Grenzberichtigungen jährlich 300 Mark eingestellt, in dem letzten waren aber noch besonders 1500 Mark vorgesehen für Neuberainung der gesamten Stadtkasse. Die vorbereiteten Arbeiten dazu sind inzwischen beendet worden, sie waren dem Vermessungsgeometer Rißhering-Chemnitz übertragen worden. Dabei wurden aber die vorhandenen Mittel bedeutend überschritten, und zwar belaufen sich die Kosten der Vermessungsarbeiten insgesamt auf 5818,96 Mark. Dem stehen gegenüber an Einnahmen für Anliegerbeiträge, Verkauf von Rinnsteinen usw. zusammen 2242,75 Mark, so daß für die Arbeiten noch 2076,21 Mark nachzubewilligen sind. Hierüber entspinnt sich eine längere Aussprache, nachdem Herr Bergauer mitteilte, er habe erfahren, daß in Lübnitz die gleichen Abrechnungsarbeiten vom staatlichen Geometer mit hergestellt worden seien. Herr Bürgermeister Hofmann schildert kurz die Art der geleisteten Arbeiten und führt aus, daß auch in anderen Städten den staatlichen Abrechnungsarbeiten viel überlassen worden ist. Die Bestimmungen der Zentralsteuervermessungskommission sind zwar sehr scharf, und wenn ihnen genau nachgegangen wird — und das ist in Kus der Fall gewesen — so sind diese Kosten in der Höhe, wie sie hier entstanden sind, selbstredend allerdings erforderlich. Herr Bürgermeister Hofmann ist der Meinung, daß der noch nicht fertiggestellte Ortsteil jenseits der Mulde und des Seewassers vorläufig nicht weiter gemessen wird, sondern daß man hier eine staatliche Vermessung abwarten möchte, um nicht weitere hohe Kosten jetzt zu haben. Herr Stadtrat Schuberger stellt fest, daß sich die Flurstückbesitzer vollständig gleichgültig verhalten hätten, und daß das, was von der Stadt geleistet worden ist, nicht über das gesetzliche Maß hinausgeht. Von den weiteren Meinungsäußerungen ist die des Herrn Selbmann hervorzuheben, der anregt, es möge in Zukunft bei Bewilligungen solcher Art am besten heißen: es werden bewilligt die Kosten bis zu soundsoviel Mark. Die geforderte Nachbewilligungssumme wurde schließlich einstimmig genehmigt. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf zu wiederholtem Male das elektrische Ortsleitungsnetz.

Am 9. Oktober ds. Js. war vom Kollegium der Antrag gestellt worden, den Rat zu ersuchen, daß in Zukunft bei Gesuchen der Elektra um Erweiterung des Ortsleitungsnetzes das Stadtverordnetenkollegium zur Mitentscheidung

herangezogen werde. Der Rat hat sich am 27. Oktober dazu bereit erklärt, aber vorgeschlagen, nicht dem ganzen Kollegium, sondern nur dem Ortsleitungsnetzausschuss die Gesuche zur Mitentscheidung zu unterbreiten. Daraufhin hat sich das Kollegium am 20. November schon einmal mit diesem Ratsbeschlusse befaßt, die Beschlussfassung wurde damals aber vertagt, bis den Mitgliedern des Kollegiums der Vertrag mit der Elektra vorgelegt worden wäre. Inzwischen haben die Stadtverordneten diesen Vertrag zugestimmt erhalten und es konnte nun die Angelegenheit weiter verhandelt werden. Herr Justizrat Raabe gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß verfassungsmäßig nach der Städteordnung dem Kollegium ein Mitentscheidungsrecht dieser Art nicht zukommt; da es der Rat aber genehmigt, so sei es empfehlenswert, wenn das Kollegium seinem Vorschlage hinsichtlich des Ausschusses zustimmt. Den entgegengelegten Standpunkt vertritt Herr Selbmann. Jede Erweiterung des Ortsleitungsnetzes — so führte er aus — kann angeordnet werden als ein weiterer Teilbetrag der Summe, die einmal zu begahlen sein wird, wenn das Netz in den Besitz der Stadt übergeht. Deshalb ist es unbedingt nötig, daß bei jeder nachgelagerten Erweiterung des Netzes das Kollegium mitentschieden muß. Der Ausschuss allein käme zu dieser Mitentscheidung durchaus nicht in Frage, denn ihm könne ein Bewilligungsrecht unter keinen Umständen erteilt werden. Deshalb müsse das ganze Kollegium die Mitentscheidung fassen. Im Anschluß daran vorbereitete sich Herr Selbmann über die Elektra und richtete an den Rat die Frage, ob er über Stromunterbrechungen und deren Ursachen regelmäßig Mittel von dem Werke erhält. Schließlich stellte er den Antrag, den Rat zu ersuchen, daß das Mitentscheidungsrecht sich auf das ganze Kollegium erhalte. Herr Stahl als Mitglied des Ortsleitungsnetzausschusses betonte, daß dieser alle Anträge auf neue Anschlüsse sehr sorgfältig prüft. Herr Ziegler hält die Mitentscheidung durch den Ausschuss für hinreichend und Herr Bürgermeister Hofmann empfiehlt ebenfalls, sich daraufhin zu einigen. Herr Selbmann bringt sodann noch einige neue Momente zur Begründung seines Antrages vor, um weiterhin festzustellen, daß den Strombesitzern im § 5 des Vertrages ein großer Schutz zur Seite stehe, ohne daß sie es wissen, weil der Vertrag der Öffentlichkeit nicht bekannt ist. Auf Grund dieses § 5 steht dem Stadtrat, der gewissermaßen die Interessen der Stromabnehmer vertritt, bei Störungen sogar Entschädigung zu. Darauf wurde zur Abstimmung geschritten; sie ergab die Annahme des Ratsantrages gegen sechs Stimmen. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf

**Beleuchtungsfragen.**

Im östlichen Teile der Mehlstraße sollen zwei Laternen aufgestellt werden, die als Abendlaternen zu behandeln sind, desgleichen eine, die am Eingange der Druidentstraße errichtet werden soll; endlich soll die Bodelstraße am nordwestlichen Ende eine Laterne erhalten. Herr Gerlach regt an, daß neue Laternen nicht beschafft werden, sondern die alten verwendet werden mögen, die infolge der Beleuchtung an Straßenüberspannungen freigegeben sind. Das Kollegium beschließt, diesen Wunsch dem Rate zu übermitteln, im übrigen aber die Kosten für die angeforderten Laternen zu bewilligen. Darauf stand nochmals die

**Herstellung und Beleuchtung des Kirchplatzes**

zur Sprache, der bekanntlich Jahrmärkten nutzbar gemacht werden soll. Nach Ablehnung eines weiter gehenden Antrags vor einiger Zeit hat der Bauausschuss neuerdings empfohlen, damit der Platz die genügende Trockenheit gewährleistet, ihn abzudecken, mit einem leichten Packlager zu versehen, vielleicht mit Blausäurewerkstoffen und darauf ihn zu beschottern. Ferner sollen Wasserabgänge angelegt und der Platz beleuchtet werden. Die Kosten dafür in Höhe von 2000 A sollen in den Haushaltsplan auf 1914 eingestellt werden. Herr Selbmann weist darauf hin, daß der Haushaltsplan für das kommende Jahr höheren Zuschuß erfordert, als der letzte, der durch einen 5 1/2 Prozentigen Anstieg der Gemeindefinanzen aufzubringen sein wird. Deshalb sei Sparbarkeit am Platze; es könne ganz gut einmal ein Versuch gemacht werden, den Emaille-Jahrmarkt auf dem Platze abzuhalten, wie er jetzt ist. Bewährt er sich dazu nicht, so sei späterhin noch Gelegenheit, auf das Projekt zurückzukommen. Herr Baumann und Herr Rohner beantragen, die Angelegenheit bis zur Haushaltsplanberatung zurückzustellen, worauf Herr Selbmann noch auf die Beleuchtungsfrage eingeht. Auch hierfür müßte dem Kollegium ein genauer Plan vorgelegt werden, damit nicht wieder eine Beschädigung des Platzes eintrete, wie durch die Aufstellung des Laternenmastes für die Straßenbeleuchtung gegenüber dem Gasthause Muldenal. Diese Säule ist recht unglücklich platziert und verdeckt das Wetterhäuschen des Ergewerksvereins völlig, das mit großen Kosten dort errichtet worden ist. Hierauf nahm das Kollegium den Antrag Selbmann an, wonach die Herstellung des Platzes vorläufig nicht erfolgt, dagegen für die Beleuchtung bis zur Haushaltsplanberatung Kostenanschlag und Planung vorzulegen sind.

**Beleuchtung der staatlichen Bahnhofstraße.**

Nach Vorschlag des Gasausschusses hat der Rat beschlossen und empfiehlt dem Kollegium die Mitentscheidung zu folgendem: Vom Gasthaus Muldenal bis zum Eisenbahnübergange an der Röhninger Straße werden Starklichtlampen in genügender Zahl an Straßenüberspannungen angebracht. Die Kosten belaufen sich auf etwa 1600 A und werden bewilligt. — Herr Baumann, der die Anregung hierzu gegeben hat, begründet die Notwendigkeit guter Beleuchtung dieses Teiles der Bahnhofstraße mit der Gefährlichkeit für den Verkehr daselbst, ferner mit dem wenig guten Eindruck, den die Straße dort macht, wo der Bahnhof hell erleuchtet ist, desgleichen die Straße von der König-Albert-Brücke aus, während dieser mittlere Teil der Straße in fast völliger Dunkelheit daliegt. Herr Rohner unterstützt den Antrag, desgleichen Herr Haufe, der die Angelegenheit aber für etwas übereilt hält. Es kommt bei dieser Gelegenheit nochmals die Betonfäule am Gasthaus Muldenal zur Sprache, gegen die Betonfäule allgemein wendet. Herr Bürgermeister Hofmann verläßt die Anstalt aus, daß die Forderungen des Kollegiums über Mitentscheidung — wie es geäußert worden war — doch etwas weit zu gehen scheinen und Herr Ge-

lach regt an, doch einmal einen Kostenanschlag einzuführen, was die Beleuchtung dieses Teiles der Bahnhofstraße mit elektrischem Lichte kosten würde. Schließlich wurde ein Antrag des Herrn Selbmann einstimmig angenommen, der dahin ging, über die Angelegenheit erst weiter zu beraten, wenn ein genauer Kostenanschlag und Planung vorliegen. Es folgten die Vorlagen der

**Zuschüsse für die Haushaltpläne der Kirchgemeinden.**

Der Haushaltsplan der Kirchgemeinde St. Nikolai erfordert einen Zuschuß von 46 477,48 A, wovon 4041 A auf Kuerhammer entfallen. Die politische Gemeinde Kus hat damit 789,68 A mehr aufzubringen als im Vorjahre. Begründet wird die Mehrforderung mit dem stufenmäßigen Steigen der Bezüge der Geistlichen.

Der Haushaltsplan der Kirchgemeinde Rißhering-Jesse ist wesentlich gekleiner durch den Kirchenneubau und auch weil im nächsten Jahr die Verzinsung der noch zu erhebenden Kapitalien beginnt. Der Gesamtbedarf stellt sich auf 18 680 A, wovon die Stadt 18 021,82 A zu tragen hat, gegen 12 380 A im Vorjahre.

Der Rat hat in beiden Fällen erklärt, daß durch die Forderungen eine Ueberlastung der politischen Gemeinde Kus nicht eintritt; wohl aber erblickt er darin eine starke Anspannung, weshalb um Einschränkung und Sparmaßregeln ersucht wird.

Dieser Erklärung schließt sich das Kollegium in beiden Fällen gegen je sechs Stimmen an, worauf über das

**Turnen der fortbildungspflichtigen Jugend**

Beschluß zu fassen war. Vom Ministerium ist angeregt worden, dieses Turnen obligatorisch einzuführen. Es ist deshalb der Leiter der Fortbildungsschule, Herr Direktor Feldler, gehört worden, der sich in einem längeren Schreiben, das zur Verlesung kam, dazu äußert. Er legt darin auseinander, daß so ange nicht jede Klasse für sich getrennt den Turnunterricht genießen kann, sich dazu am besten die Stunde abends nach 8 Uhr eignet. Bis dahin ist es empfehlenswert, aus je drei Klassen zwei Turnabteilungen zu bilden. Weiter enthält das Gutachten Vorschläge für die Klassen, die abends beruflich tätig sind, und weitere Vorschläge für die Turnklassenbildung. Der Turnunterricht soll nur durch Turnlehrer erteilt werden. Die Kosten belaufen sich jährlich auf 850 A. Herr Lederer wünscht zu wissen, wie viele Fortbildungsschüler den Turnvereinen angehören, da, wenn der Prozentfuß nicht sehr hoch sei, es fraglich wäre, ob die Einrichtung des Turnunterrichts für Fortbildungsschüler notwendig ist. Herr Ziegler wendet sich dagegen, daß etwa 600 Turner der nationalen Turnvereine zum Unterricht herangezogen werden und stellt in diesem selbst auch ein Risiko für die Stadt. Herr Bürgermeister Hofmann gibt seiner Freude Ausdruck, daß das Kollegium sich über den Wert des Turnens an sich einig ist. Das Risiko sei nicht so groß, daß eine Versicherung herangezogen werden müsse, die Unfälle seien nur sehr minimal. Nachdem Herr Bär noch mitgeteilt hat, daß nur ein Fünftel sämtlicher Fortbildungsschüler in Kus Turnvereinen angehören, stimmt das Kollegium der Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in der Fortbildungsschule zu und bewilligt die zu diesem Zwecke geforderten 850 A. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf nochmals den

**dritten Nachtrag zur Sparmaßnahme.**

der am 20. November dieses Jahres beschlossen worden war. Das Ministerium hat ihn der Kreishauptmannschaft zurückgegeben mit dem Bemerken, daß eine wichtige Bestimmung darin fehle, nämlich die: Am Jahreschluß sind die vorhandenen Wertpapiere nach ihrem jeweiligen Kursstande in die Vermögensrechnung einzustellen. — Die Aufnahme dieser Bestimmung in den Nachtrag wird beschlossen. Damit war die öffentliche Sitzung um 8 Uhr 35 Minuten beendet, es folgte ihr eine nicht öffentliche.

**Von Stadt und Land.**

\* Gedenktage am 19. Dezember: 1594 Gustav Adolf, König von Schweden, \* 1870 Amiens von den Deutschen besetzt. 1900 Zweiter Einmarsch der Russen in die Kapkolonie.

**Kus, 19. Dezember.**

(Schluß unserer Beschlüsse, die durch ein Korrespondenzblatt kenntlich gemacht sind, ist — auch im Rückzuge — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

\* Gottesdienst und Abendmahlsfeier für die Hotel- und Gastwirts-Angestellten. Die Beschäftigten im Hotel- und Gastwirtsberuf hatten den Kirchenvorstand zu St. Nikolai gebeten, für sie einen besonderen Gottesdienst und Abendmahlsfeier zu veranstalten, da ihnen der Besuch der sonntäglichen Gottesdienste sonst unmöglich ist. Der Kirchenvorstand hat diesen Wunsch begrüßt, und erfüllt. Es soll nun der gewünschte besondere Gottesdienst mit Abendmahlsfeier von den Beschäftigten gewünschten Tage, nämlich am Montag, den 22. Dezember und zu der von ihnen gewünschten Zeit, abends 8 Uhr in der Nikolaikirche stattfinden.

\* Zeitungsdiebstähle. Nicht selten laufen auch bei uns aus den Kreisen der Leser Klagen über Zeitungsdiebstähle ein. Allen denen, die sich auf Kosten anderer ihre Zeitungslektüre besorgen, möge folgendes Urteil zur Warnung dienen: In Königsberg i. Pr. hatte ein Arbeiter eine von der Zeitungsdruckerei eben gebrachte Zeitung aus einem Briefkasten genommen, angeblich um im Anzeigenteil des Arbeitsmarktes nach ausgeschriebenen Stellen nachzusehen. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Diebstahls zu drei Wochen Gefängnis.

**Wohnig, 19. Dezember.**

\* Christmetten. Die immer zahlreich besuchten Christmetten werden auch diesmal wieder am ersten Weihnachtsfeiertage früh um 5 Uhr in der hiesigen Hauptkirche abgehalten.

**Zwönitz, 19. Dezember.**

\* Todesfall. Der 78jährige Wutsauszügler Friedrich August Schütz aus Gröna geriet vergangene Nacht auf dem Heimwege von Zwönitz vom Wege ab auf den Bahndamm der Zwönitz-Stollberger Linie und stürzte etwa 15 Meter die Böschung hinab. Der noch rüstige Greis, der am 23. dieses Monats seinen Geburtstag gefeiert hätte, erlag einem Schlaganfall.

Koll heute noch, und die Bauern vieler Gegenden essen sie dort leidenschaftlich. Die Heuschrecke und ihre Vetter: die Cikade, das Heimglöckchen und die Grille werden von der schmausenden Menschheit massenhaft verzehrt. Bisherige Leute können es bestreiten, daß bereits in der heiligen Schrift der Wohlgeschmack der Heuschrecke gerühmt wird, und bei den alten Griechen fanden Wachseln und Heigen nicht so hoch in Ansehen, wie ein gut bereitetes Heuschreckengericht. Wenn die Schönen Athens Zeit ansehen wollten, aßen sie recht viele Heuschrecken, und die treuen Anhänger dieser Nahrung im Norden von Afrika sind durch eine besondere Leidenschaft ausgezeichnet. Die Romanegeger kochen eine Heuschreckensuppe, die nach dem Zeugnis vieler Forscher recht schmackhaft sein soll. Die Araber braten das Insekt oder baden eine Art Butterkuchen daraus. Besondere Feinschmecker unter den Beduinen kochen die geröstete Heuschrecke ihrem Kameltäse zu oder genießen sie zum süßen Dattelbrot. Auf Madagaskar gibt es ohne Heuschrecken keinen guten Reisbeizel, und in Palästina ist man dies Insekt in Del gelotten. Auf den Märkten in Algier, überhaupt in ganz Nordafrika, findet dieser Lederbissen massenhafte Absatz, aber selbst in Südrussland hat er treue Anhänger und amerikanische Ärzte empfehlen ihn als bestes Kräftigungsmittel für Kranke. Auch die Zigeuner sollen aus der Zeit der Insekten manchmal ihre Nahrung holen, und die Grille, die den alten Griechen so gut munden, wird von den unfritten Romaden Europas heute noch gern gegessen. Ueber ist ihnen heilich ein fetter Zgelbraten, der auch in diesen Gegenden Spaniens Schätzung findet. Auf der pyrenäischen Halbinsel sind die Grille sehr köstlich, und so greift der spanische Bauer, dem zur Fastenzeit der Fleischgenuss verboten ist, als frommer Christ nach dem Zgelbraten. Solch ein Gericht hat ihm der geistliche Herr nicht unterzagt, es darf sich also dieser Tafelstube ruhigen Gewissens hingeben.

### Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Die Verhandlung gegen den Oberst a. Rente.

• Berlin, 18. Dezember. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberst a. Rente wegen der Beteiligung an Saboteurhandlungen zwischen Wehrmacht und Feinde hat...

• München, 18. Dezember. Die Abgeordnetenversammlung...

• Breslau, 18. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Breslauer Stadtverordneten gab der Stadtkämmerer die Erklärung ab, daß das Defizit der Jahreshaushaltsrechnung...

• Sofia, 18. Dezember. Die Regierung hat nunmehr der Opposition drei Postkandidaten angeboten, diese verlangen jedoch die sofortige Verabschiedung der Verleumdungsgesetze...

• Casablanca, 18. Dezember. Der französische Generalkonsul in Marokko, General Belant, hat sich gestern mit seiner Familie und mit Gefolge auf dem französischen Dampfer Verailles nach Bordeaux eingeschifft...

• Rom, 18. Dezember. Die Debatte über die Adresse...

In der die Kammer der Regierung auf die Übernahme antwortet, auch gehören nach einem Danks von zwei Wochen...

Das ungeliebte Rußland.

• Konstantinopel, 18. Dezember. Der russische Botschafter Grew hat gestern nachmittag eine 10-minütige Unterredung mit dem Großvezir. Er soll sich beklagen, daß Rußland von der türkischen Antwort auf eine Anfrage wegen der Mission Dima u. Sanders nicht befriedigt...

Wintereisen.

• Konstantinopel, 18. Dezember. Der frühere Finanzminister Dschavid ist, wie aus türkischer Quelle bekannt wird, deshalb nach Konstantinopel beordert worden, weil seine Ernennung zum Finanzminister beabsichtigt ist...

Geschäftsverkehr.

• Anmeldungen auf die am 20. ds. Mts. bei dem Chemnitzer Bankverein, Filiale Aue und Kassenkette Schwarzenberg, zur Zeichnung ausliegenden 4 500 000 5% Oblig. der Siemens Elektr. Betr.-G. zum Kurse von 99 1/2 % werden schon jetzt kostenfrei entgegengenommen.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Feig Krüger. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

# KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.E.

### Praktische Weihnachtsgeschenke:

Damen-Schnürstiefel mit und ohne Derbyschnürung . . . . . Paar	6 <sup>50</sup>
Herrn-Schnürstiefel . . . . . Paar	7 <sup>50</sup>
Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe . . . . . Paar	8 <sup>50</sup>
Herrn-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe . . . . . Paar	9 <sup>75</sup>
Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe . . . . . Paar	12 <sup>00</sup>

Alle Reparaturen werden von Fachleuten schnell u. billig ausgeführt.

# Louis Schreiber

Aue, Schneebergerstr.

# Glas- u. Porzellan-Waren

Speise- u. Kaffeeservice, Waschgarnituren.

# Moderne Kristalle

Geschenkartikel in Nickel, Messing, Luxuswaren.

## D. O. T.

### Öffentliche Abendunterhaltung

am 1. Weihnachtsfeiertage des Turnvereins Auerhammer im Basthof zu Auerhammer bestehend in theatralischen und turnerischen Aufführungen.

Programm im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Vorverkauf: Paul Lingel, Friseur Aue, Moltkestrasse, im Basthof und im Restaurant Schweizerhaus Auerhammer.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

### Für das bevorstehende Weihnachtsfest

empfehle

Dresdner und Prager Hafermastgänse sowie hiesige Landgänse, auch geteilt, sauber, vollständig bratfertig, alle Sorten Nüsse, amerikanische, holländische, Tiroler und Steiermärker Tafel-, Kuchen- und Wirtschaftäpfel, Weintrauben, Apfelsinen und Citronen, frisches Gemüse, Rot- u. Weißkraut, Blumenkohl, Wirsing, rote und gelbe Rüben, Sellerie, allerlei Trockenobst, selbsteingeschnittenes Sauerkraut, mehreichste Speisekartoffeln und versch. m. offeriert billigst zum Wochenmarkt und im Laden

# Ernst Bauer, Reichsstr.

Telephon 124.

### Praktische Weihnachtsgeschenke!

Goldene und silberne Herren- und Damenuhren Ketten, Ringe, Colliers, Ferngläser, Wanduhren und vieles andere, (teils neu, teils getragen) sowie Filzschuhe und Pantoffeln aller Art empfiehlt billigst

Ein- und Verk.-Gesch. Aue, Wettinerstr. 21.

Zu dem am Sonntag, den 21. Dezember, nachm. 5 Uhr im Hotel „Blauer Engel“ mit meinen Schülern zu veranstaltendem

# Schülerkonzert

lade ich nochmals die werten Angehörigen der Schüler und sonstigen Musikinteressenten hiermit ein. Als Solist hat Herr Zithervirtuose Georg Kolb aus Nürnberg in dankenswerter Weise zugesagt, am Konzert mitzuwirken.

Hochachtungsvoll Curt Schütz.

Wir sind offizielle Zeichnungsstelle für die am Montag, den 29. d. M., zur Zeichnung ausliegenden

# Mk. 4500000.— 5% Teilschuldverschreibungen der Siemens Elektr. Betr. Akt.-Ges. in Berlin

— mit 103% rückzahlbar — zum Kurse von 99 1/2 %

und nehmen Zeichnungen hierauf schon jetzt kostenfrei entgegen.

Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue. Chemnitzer Bank-Verein Kassenstelle Schwarzenberg.

# Freibank

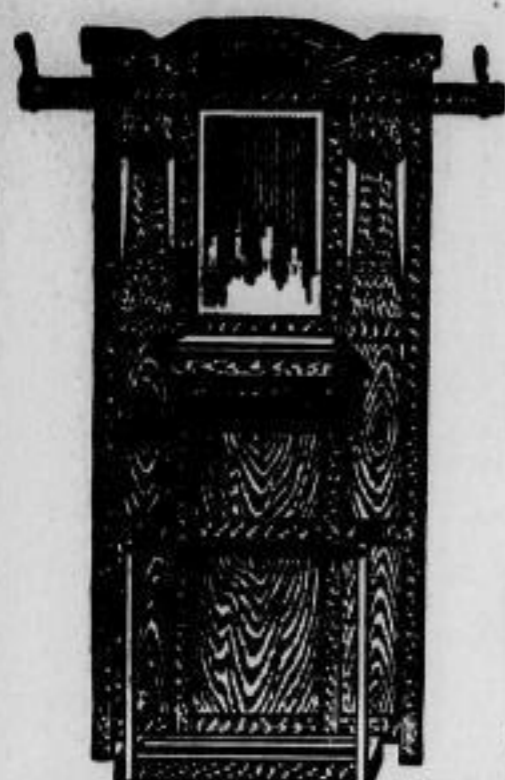
Schlachthof Aue. Morgens Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Junges Mann, 21 Jahre alt, mit allen vorerwähnten Konten u. Berufserfahrungen beauftragt, sucht sofort oder später Stellung. Gef. Angeb. an H. E. 882 a. d. Zogel-Str. ab.

Jetzt Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

**Noch grösste Auswahl!**  
**Billigst.**

# Als passende schöne Weihnachts-Geschenke



Salon-Garnituren  
Sofas  
Ottomanen  
Chaiselongues  
Ofenbänke  
Klaviersessel  
Buffets  
Umbauten  
Vertikows

Bücherschränke  
Schreibtische  
Schreibesessel  
Kleiderschränke  
Kommoden 3 u. 4 klügig  
Holzkoffer  
Stühle  
Etagere  
Notenständer

Salon-  
Auszieh-  
Sofa-  
Servier-  
Spiel-  
Zier-  
Näh-  
Rauch-

**Tische**



Triumph-Stühle

Vorsaal-Garderoben  
ca. 80 verschiedene neue Muster

Trumeaux- und Pfeiler-Spiegel  
alle Grössen und Preislagen

**Klub-Sessel**

**Cigarren-Schränke**

**Paneele**

**Bücher- und Palmenständer**

— Fertige Federbetten —

— Bettstellen mit Matratzen —

— Tischdecken in allen Farben —

Teppiche, Chaiselongue-Decken, Portiären etc. etc. bei

## Robert Elsel & Sohn, Aue

Schneebergerstr. 3  
am Markt.

Wir gestatten uns, ausdrücklich zu betonen, dass keine Großstadt in der Lage ist, mehr zu bieten, als dies unsererseits geschieht.

Jetzt Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

### Kinderheim Margaretenstift.

Seine Weihnachtsfeier soll  
**Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr,**  
in der Turnhalle der ehemal. Realschule stattfinden,  
wobei wir hierdurch ergebenst einladen.  
Kindern ohne Begleitung Erwachsener kann  
kein Zutritt gewährt werden.  
Der Vorstand des Kinderheims Margaretenstift,  
Pfarer Temper, Vorsitzender.

### Verein Union Aue

(Unterstützungsverein).  
Morgen Sonnabend Versammlung  
im Restaurant Edelweiß. Zahlr.  
Erscheinen erwünscht. Der Vorst.

### Gelegenheitskauf.

Koch 1 neues, sowie 1 ganz wenig  
**gebrauchtes Piano**  
ist äußerst billig zu verkaufen.  
(Teilzahlung gestattet).  
Riffen Ott, Aue, am Bahnhof 8.

## ? Mehrere Spezialhäuser ? auf einem Ladentisch?

Plötzlich und unerwartet entschlief Donnerstag Nacht 12 Uhr  
meine herzengute Gattin, unsere treusorgende Mutter, Gross- und  
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Anna Emilie Fischer**  
geb. Seidel

in ihrem 60. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch schmerz erfüllt an  
Aue, Lugau, Kirchberg, Crimmitschau und Oers,  
den 19. Dezember 1913.

der tieftrauernde Oatte **Hermann Fischer**  
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Sonntag,  
nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Schützenhausweg 2, aus statt.

Donnerstag früh entschlief nach langem Leiden mein innigst-  
geliebter Mann, unser treusorgender guter Vater, Sohn, Bruder und  
Schwager, der Lithograph

**Heinrich Maximilian Nowak**

im Alter von 33 Jahren, was wir hiermit allen lieben Freunden,  
und Bekannten, um stilles Beileid bittend, schmerz erfüllt anzeigen

Aue, Obersachsenfeld, Dresden, Graupa, Aussig und Wien,  
am 19. Dezember 1913.

Die tieftrauernde Witwe

**Louise Nowak geb. Pätzold**

nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Sonntag mittag  
1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Gabelsbergerstrasse 19, aus.

Donnerstag, den 18. Dezember, früh 1/4 Uhr entschlief sanft  
nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-  
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Anna Louise Unger**

im 53. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

**Eduard Unger, Privatier**

nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Chemnitz, Bernsdorferstrasse 11, I. Aue, Saax, Plauen i. V.,  
Nordhausen, Berlin, Brandöhrs u. Lößek, den 19. Dez. 1913.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag den  
21. Dezember, vormittag 11 Uhr in Chemnitz von der Halle des neuen  
Friedhofes aus statt.

### Nachruf.

Der unerbittliche Tod hat uns die erste Lücke in unser  
Personal gerissen. Er rief ab einen unserer bewährten Mit-  
arbeiter, einen treuen, fleissigen, strebsamen Beamten, einen  
Meister seines Faches und Künstler zugleich,

**Herrn Lithograph Maximilian Nowak**

im jungen Alter von 33 Jahren.

Wir beklagen tief den Verlust des guten Mannes, der  
uns zu den besten Hoffnungen berechtigte und dem wir ge-  
wünscht hätten, dass er einstens die Früchte seines Tuns  
eintragen konnte

Leicht sei ihm die Erde!

AUE Erzgeb., den 19. Dezember 1913.

Auer Druck- und Verlagsgesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
Seibmann.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie sich von den Behörden nicht unmittelbar jugendlich werden, den Kandidaten mitteilen.

Die Bezirksversammlung hat die Herren Fabrikbesitzer Dr. Hans Seitzer, Schwarzenberg, Fabrikbesitzer Guido Heinz, Johannsgeorgenstadt, Gemeindevorstand Hermann Bauer, Bürgermeister Hofmann, Kus., und Bürgermeister Dr. Hübiger, Schwarzenberg, als Mitglieder des Bezirksausschusses wieder bez. neu-gewählt.

Dem Bezirksausschuss gehören noch die Herren Kommerzienrat Gustav Besselschneider, Wolfgrün, Gemeindevorstand a. D. Haupt, Schönheide, und Kommerzienrat Heinrich Kocka, Niederzschlerna, an.

Agl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 18. Dez. 1913.

Ende dieses Jahres werden infolge Ablaufes ihrer Wahlperiode eine Anzahl Mitglieder der Bezirksversammlung aus dieser Körperschaft aus.

Die kürzlich stattgefundenen Ergänzungswahlen der städtischen und ländlichen Bezirke haben folgendes Ergebnis gehabt:

Wieder bez. neu-gewählt worden sind die Herren: Stadtrat Friedrich Gustav Biersch, Mittelsdorf, Bürgermeister Dr. Hedrich, Hühner, Bürgermeister Dr. Hübiger, Schwarzenberg, Stadtrat Emil Schweiß, Schwarzenberg, Stadtrat Paul Starke, Grünhain, als Vertreter der Städte.

Gemeindevorstand Guido Baumann, Schönheide, Gemeindevorstand Heinz, Hohenau, Jäger, Ralschau, Kerschmann, Weidenbrunn, Seonhardt, Hühner, Mühlenbesitzer Paul Wiedes, Oberlitz, Gemeindevorstand Neuhäuser, Niederzschlerna, Sägemühlbesitzer Guido Sternkopf, Rittersgrün, Gemeindevorstand Winger, Schönheide, als Vertreter der Landgemeinden.

Es sind nunmehr die Ergänzungswahlen der höchstbestennten vorzunehmen, und zwar für die auscheidenden Herren Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Alwin Bauer, Niederzschlerna bei Dresden, Baumeister Justus Kochmann, Kus., Kommerzienrat Stadtrat Eugen Dörffel, Eisenstadt, und Fabrikbesitzer Dr. Hans Seitzer, Schwarzenberg. Sämtliche, mit Ausnahme des Herrn Baumeisters Kochmann, der eine Wiederwahl ablehnt, sind wieder wählbar.

Die Liste der stimmberechtigten Höchstbestennten liegt vom 18. dieses Monats ab vier Wochen lang zum Einsicht der Beteiligten an Amtsstelle der unterzeichneten Behörde aus. Einsprüche sind bei ihrem Verlust wenigstens 14 Tage vor der Wahl hier anzubringen.

Die Wahl selbst findet

Mittwoch, den 21. Januar 1914, vorm. von 11 bis 12 Uhr im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft statt. Die Stimmberechtigten werden hierzu eingeladen.

Agl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 17. Dez. 1913.

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden auf Blatt 800, die Firma R. G. Tag in Schwarzenberg betreffend, daß der Kaufmann Reinhold Gottfried Tag in Leipzig ausgeschieden und der Kaufmann Ernst Richard Gehlert in Schwarzenberg Inhaber ist, daß derselbe nicht für die im Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn übergehen;

Der schlimmste Feind unseres Glades ist der Zweifel und nichts lähmt mehr unsere Kräfte und verstimmt unser Gemüt, als der Zustand der Unklarheit und Unsicherheit.

Curt us.

Mache Deine Seele frei

Roman von Erik Ahnfeldt.

(24 Fortsetzung)

Wichtig besann er sich, drückte Dorbys Hand und sagte entschuldigend:

„Wenn Sie wirklich mein Freund sind, Graf, dann bitte, lassen Sie mich jetzt allein. Es gibt Stunden, wo einem jeder — auch der wohlmeinendste Mensch — wie ein Feind erscheint.“

Er rief seinen Hut an sich und starrte, ohne eine Antwort abzuwarten, hinaus.

Kopfschüttelnd sah ihm der Graf nach. Daß in dem stillen Menschen sich ein Feuer brannte, hätte er für unmöglich gehalten. Was ihn nur so außer Rand und Band brachte? Doch Sendthausens Verlobung?

„Schon der Abend sollte Graf Dorby Aufklärung bringen. Er traf in der Oper mit der kleinen Baronin Lisa zusammen die von allem Neuen stets das Neueste wußte. Natürlich kam die Rede auch auf Baron Sendthausen.“

„Sagen Sie, Baronin, ist es wahr, daß Sendthausen sich verlobt hat?“ fragte Dorby.

„Natürlich. Mit der Kaiserin Erbin, deren Bild Sie jetzt Sensation machen. Mäandert sich soll sie heute erst für ein Talent ersten Ranges erklärt haben. Wie Welt spricht von dieser Verlobung — Sendthausen fällt nicht noch in geheimnisvolles Schweigen und lächelt nur vor sich, wenn man ihn fragt. Tatsache ist aber, daß er sein Glück nun einzusehen mag.“

Blatt 66, die Firma Gütches & Pöhlke in Schwarzenberg betreffend, daß der hiesige Wittinhaber Ingenieur Rudolf Gottschalk Gütches ausgeschieden ist.

Schwarzenberg, den 6. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Schwarzenberg.

Die unter dem Geschäftsbefehle des Friseurs Herrn Kurt Krogner, Bahnhofstraße 10, und der Hebamme Frau Ranny Krüger, Annaberger Straße 1, auszubehenden gewissen Geschäftskollegen ist erloschen.

Schwarzenberg, am 18. Dezember 1913.

Der Rat der Stadt.

Aus dem Königreich Sachsen.

In den Eisenbahnkataklysmen bei Frankenberg.

Die Kuströmungsarbeiten an der Unfallstelle sind gestern ein gutes Teil vorwärts gekommen. Es wurde von früh an gearbeitet, um die immer noch drohend überhängenden Felsstücke zu beseitigen. Es ist gelungen, die noch in dem Gestein liegende Vorspannungsmaschine ziemlich freizulegen. Die Untersuchung des Tunnelns ergab, daß dieser völlig instabil ist. Nur am Abend mußten Ausbesserungen und Reparaturen vorgenommen werden. — In Niederzschlerna wurden gestern vormittags 11 Uhr die bei dem Eisenbahnunfall getöteten Personen, der 14-jährige Maschinenbauernlehrling Friedrich Döber Reichold und der 16-jährige Oekonomieschüler Bruno Kanitz, bestattet. Nachmittags 3 Uhr folgte ihnen die 20-jährige Marie Engler. Der Gestliche, Herr Truß, hielt am Grabe vor einer dichten Menge eine ergreifende Gedächtnisrede. Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen ließ sich durch einen Baurat vertreten, und an den Gräbern herrliche Blumenkränze niederlegen. — Die vor Jahr und Tag erfolgte Eingiehung des Bahnwärterspostens am Harzastunnel wird viel beschleunigt. Dazu teilt die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen unter anderem mit: Die Eingiehung erfolgte nicht aus Sparmaßregeln, sondern aus Überlegungen in dem Dienstplan brauchen die Eingiehung mit sich. Die Strecke Niederzschlerna—Hainichen ist gemäß der bestehenden Vorschriften innerhalb 24 Stunden dreimal auf ihren ordnungsmäßigen Zustand zu untersuchen. Dies ist stets durchzuführen worden, auch die zweimal jährlich zu unternehmende Untersuchung des Tunnelns durch das Bauamt ist vorgenommen worden, die Untersuchung durch Prof. Dr. Doel von der Bergakademie in Freiberg hat ergeben, daß es sich bei dem Felsrutsch um ein elementarisches Ereignis gehandelt hat, das nicht vorauszusehen war. Auch die sonstigen Orientierungen haben ergeben, daß kein Verstand eines Beteiligten mitgewirkt hätte.

König Friedrich August in Detmold.

Der König von Sachsen ist, wie bereits gemeldet, begleitet vom Flügeladjutanten Major von Reich, gestern früh in Detmold zu einem Jagdbesuch beim Fürstpaar zur Lippe eingetroffen und hatte im Reichsbergschloß Quartier genommen. Fürst Leopold holte seinen Gast persönlich vom Bahnhof ab. Um 10 Uhr vormittags fand sodann Hofjagd auf Säuen im Teutoburger Walde statt. Die Gesamtstrecke betrug 107 Stück, hiervon erlegte der König 42 Säuen. Um 1/2 7 Uhr abends fand Gaiadiner im Hünersaal des Reichsbergschlosses zu 26 Gedecken statt. Um 9 Uhr abends nahm der König an der Seite des Fürsten an der Weihnachtsfeier des Offizierkorps des Regiments Nr. 55 teil, dem Fürst Leopold als Chef des 3. Bataillons besonders nahesteht. Um 11 Uhr abends verließ König Friedrich August von Detmold ab.

Eine Jaberner-Rundgebung des sächsischen Wehrovereins. Der Landesverband Königreich Sachsen des Deutschen Wehrovereins hat aus Anlaß der Jaberner Vorgänge eine Rundgebung erlassen, in der nachdrücklich Verwahrung ge-

gen alle Versuche eingelagt wird, durch Aufbausch der bekannten Vorgänge Zwietracht zwischen Erme und Bürgerstum zu stiften. Im weiteren wird die Erwartung ausgesprochen, daß von allen einsichtigen Kreisen des Landes und von der nationalen Presse unbedingt an der alten Ueberlieferung festgehalten wird, daß die Krone die würdige und achtungsbekundende Berücksichtigung deutscher Volkskraft und deutscher Staatsgewalt darstelle.

Fälschung und Schmuggel österreichischer Zigaretten.

Im Erzgebirge wurden seit einem halben Jahre Nachahmungen der österreichischen Zigaretten ohne Sport verkauft. Diese wurden in einer Dresdener Fabrik hergestellt, an die Grenze geschafft und durch Schmuggler weiterbefördert. Der Schmuggel ist jetzt in Karlsbad entdeckt worden. Die Zigaretten waren sehr gut nachgemacht, doch war der Tabak minderwertig. In den letzten sechs Wochen sind allein drei Millionen falscher Sportzigaretten gepreßt worden. Auch falsche Tabaco- und Britannicazigaretten sind nach Oesterreich eingeschmuggelt worden.

Eine Denkschrift des Senats der Universität Leipzig zur Dresdener Universitätsfrage.

Ist gestern nachmittag zur Ausgabe gelangt. Die Schrift behandelt das Entstehen des Planes, die Frage, ob eine planmäßige Vermehrung der deutschen Universitäten notwendig ist, das angebliche Bedürfnis einer zweiten sächsischen Universität, den Dresdener Universitätsplan, die Finanzierung und schließlich die von den Leipzigern beabsichtigte Schließung Leipzigs. Die Denkschrift des Senats gibt in einer lateinischen Uebersetzung des Dresdener Universitätsplanes.

Registrierung i. B. 18. Dezember. Dem Schicksal hart verfolgt wird die Familie des Schuhmachers Gebauer, hier. Der Familie sind vor kurzem zwei Söhne durch den Tod entzogen worden. Jetzt ist noch das achtjährige Söhnchen seinen Brüdern in den Tod gefolgt.

Chemnitz, 19. Dezember. Zwei Kinder erstickt. Die in der Jakobstraße 28 sich befindliche Wohnung des Arbeiters Schmalzsch geriet gestern abend in Abwesenheit der Eltern infolge ungeschickten Umgehens mit der Lampe in Brand. Zwei in der Wohnung anwesende Kinder im Alter von zwei und vier Jahren erstickten.

Meinsberg, 18. Dezember. Großes Schadenfeuer. Ein gestern abend in der ersten Stunde hier angekommenes Großfeuer zerstörte zwei Wirtschaftsgelände des dem Fabrikbesitzer W. Raschauer gehörigen, vom Oekonom Krosberg gepachteten großen Gutes. Während der Witterung und Rauchgeruch geräuchert werden konnten, kamen in weiteren Stallräumen zwei Zugochsen, vier Kälber und 16 Schweine an den Flammen um. Auch verbrannte die gesamte Ernte, vieles Gerät und etliches Mobiliar. Zwei Gebäude wurden erhalten.

Leipzig, 18. Dezember. Die im Streit befindlichen Studierenden der Zahnheilkunde an der Universität Leipzig hatten an die sächsische Regierung die Bitte um eine Rücksprache im Kultusministerium gerichtet. Darauf ist ihnen jetzt der Bescheid zugegangen, daß ihrem Wunsch solange nicht entsprochen werden könne, als die Studierenden sich im Streit befinden.

Waldheim, 18. Dezember. Ueber 7000 Mark Postgelderverloren. Die über 8000 Mark lautende, in einer Holzkiste verpackte Barablieferung des Postamts in Rochlitz für das Postamt in Waldheim vom 18. Dezember ist, wie das Postamt in Waldheim am 16. Dezember früh festgestellt hat, um 7350 Mark Papiergeld beraubt worden. Die Wertung ist von Rochlitz am 18. Dezember mit dem Zug 2624 Rochlitz-Narsdorf abgegangen und dann weiterbefördert worden mit Bahnpost 21 Narsdorf—Chemnitz mit dem Zuge 2552 und am 14. Dezember nach Ueberlauer beim Postamt Chemnitz 4 mit Zug 3431 Chemnitz—Pleisa. Auf die

„Kennen Sie die Dame?“ „Janochl. Sie wurde mir einmal bei Weils unter dem Künstlernamen Roganz vorgestellt. Eine hübsche, vornehm aussehende Person mit blondem Haar und fast schwarzen Augen.“

„Da wissen Sie vielleicht auch, ob die Dame eine Verwandte des Malers Richard Erler ist?“

„Richard Erler? Kenne ich nicht!“

„Eines der jüngsten Talente, die München gegenwärtig besitzt. Das heißt, so sehr jung ist er ja nicht. Er wirkte nur zwischen einige Jahre als Professor in einer Kleinstadt — wie heißt das Nest nur? Richtig, Schloßstadt! Dann erst füllte er wieder um, ging nach München und errang dort mit seinem Prometheus einen durchschlagenden Erfolg. Gegenwärtig malt er in meinem Palais, und ich hoffe ihn für meine Expedition als Reisebegleiter zu gewinnen.“

Die kleine Baronin legte den Finger an die Nasenspitze. „Aem — hat ihn schon! Schloßstadt! Natürlich — und Professor! Das muß Frau Erlers Mann sein. Mrs. Flint — die Engländerin, welche bei Weils unterrichtet — erzählte mir einmal im Vertrauen der Erler ihre Geschichte. Sie kam aus Schloßstadt, war dort mit einem Professor verlobt, die Ehe heinungsglücklich — enfin — man trennte sich eben! Der Mann ist jetzt in Wien? Finden Sie das nicht wunderbar pikant vom Zufall, Graf —? Wenn Sie das denken nur so unerwartet irgendwo treffen in der Gesellschaft? Schade, daß Weils heute an die Riviera reisen, das hätte sie riesig interessiert.“

Seine Frau also!

Der gute Graf Dorby konnte den Gedanken den ganzen Abend über nicht los werden. Armer Kerl! Darum war es so verflucht Gewißheit er sie noch immer.

Spät abends klopfte er noch an des Malers Tür. Es war eine unbestimmte Angst in ihm und ein warmes Gefühl der Teilnahme, das ihm so wohlthuend zufließte: „Du darfst ihn nicht so leicht überlassen. Wenn ja, so brauchst ein Mensch in seiner Lage jetzt einen Freund um sich.“

„Was ist’s?“ fragte Erlers Stimme auch von innen. „Ich bin's, lieber Erler — Doch — sind Sie schon zu spät?“

„Ja, Wünschen Sie etwas?“ „Ach nein. Ich wollte nur — wenn Sie noch auf gewesen wären, hätte ich mich auf ein Plauderstündchen eingeladen. Aber Sie sind wohl schon müde?“

„Sehr.“ „Na, dann gute Nacht. Und verzeihen Sie die Störung. Träumen wurde etwas Unverständliches gebremst. Es konnte eben so gut gute Nacht heißen als: laß dich zum Kuckuck.“

Der Graf entfernte sich zögernd. Er war eine viel zu liebenswürdige Natur, um Erlers Gebahren übel zu nehmen. Er zerbrach sich noch im Einschlafen den Kopf, wie er den armen Kerl auf gute Manier von Wien weglocken könnte. „Hierbleiben darf er auf keinen Fall“, war der Schluß seiner Denklübungen, „am besten ist's ich bitte ihn, mit mir für ein Paar Wochen nach Paris zu reisen. Da kommt er auf andere Gedanken und inzwischen hat sich die Geschichte hier überlebt. Wenn diese blonde Armida erst Sendthausens Frau ist und in ihrem Schloß an der Domau sitzt, trägt kein Mann mehr nach ihr.“

XVI.

Zwei Tage später schlenderte Serena über den Kohlmarkt. Es war schnell und dunkel in den Straßen, ein bleiserer Tag lag über dem Blau des Himmels.

Müde ließ sie sich in dem Gedränge vorwärts. Vor einer Kunsthandlung fand eine Menschengruppe nachlässig hiebei auch Serena stehen und starrte auf die Auslage. Was gab es denn da Besonderes zu sehen?

Im nächsten Augenblick sah ihr das Blut jäh zum Herzen. Ganz vorne im Mittelpunkt des Schaufensters stand eine große Photographie. Ein gigantischer Mann, mit leuchtendem, stolzem Blick, eben aus den Hüften zur Erde zurückkehrend, schwang eine lodernde Fackel über einem häßlichen Menschen, die unter der Beschäftigung eben zum Leben erwachten.

Prometheus, von Richard Erler“ stand darunter und etwas tiefer auf einem Fesdel, sauber in Handschrift: Auf der Münchener Kunstausstellung mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

**Freigabe des Tabaks und die Wiedereinleitung des Geldes** ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden.  
**Desobedienz, 18. Dez.** Vorbereitung einer Revolution. In einer unter dem Vorsitz des Stadtrates Wilhelm abgehaltenen Besprechung von Mitgliedern des Rates und des Stadtratskollegiums sowie zahlreicher Interessenten wurde beschlossen, eine Revolution auszuführen im großen Stil im Dresdner Kulturpalast für das Jahr 1918 vorzubereiten.

### Neues aus aller Welt.

**Flucht aus der Fremdenlegion.** Ein in Berlin-Steiglitz wohnhafter junger Matrose, der vor etwa einem Jahre Werbend der Fremdenlegion in die Hände gefallen war, ist jetzt entflohen und wieder zu seinen Eltern zurückgekehrt. Der erst 19jährige Mann war in Marokko von Werbend betrunken gemacht und der Fremdenlegion zugeführt worden, und zwar gleichzeitig mit noch mehreren seiner Kameraden.

**Konkursverfahren über das Vermögen eines Grafen.** Über das Vermögen des 68jährigen Grafen Alexander von Hapfenburg in Frankfurt a. M. wurde am Donnerstag das Konkursverfahren eröffnet. Der Graf heiratete vor 30 Jahren eine bürgerliche Dame und mußte damals seinen Titel als Fürst von Sam-Wittgenstein niederlegen.

**Die Millionen-Schwindscheit der Majorswitze.** Im Verfahren gegen die Majorswitze von Griesinger in Stuttgart, die durch Schwindscheit in Höhe von etwa zwei Millionen Mark à la Madame Humbert zahlreiche Firmen und kleine Leute geschädigt hat, wurde von ihr und den mit ihr festgenommenen die Haftbeschwerde beim Amtsgericht eingelegt. Mehrere der Hauptbeschuldigten versichern, bis zuletzt an die Möglichkeit einer Sanierung der Frau von Griesinger geglaubt zu haben.

**Dem Diebstahlshund schwer verletzt.** Aus Wilsen wird gemeldet: Die Bauerstochter Anna Wiesner in Grafenried spielte mit ihrem Lieblingshunde, einem Neufundländer. Plötzlich schnappte der Hund nach der Frau, sah sie mit den Fangzähnen an der Nase und rechten Schläfe, wobei ein Fangzahn in den rechten Augapfel drang. Das Auge erblindete sofort.

**Schadenfeuer in den Militärwerkstätten in Harlem.** Aus Amsterdam wird gemeldet: In den Militärwerkstätten von Harlem ist in der Nacht zum Donnerstag ein Feuer ausgebrochen, das bald großen Umfang annahm und

beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Da bereits zum dritten Male Feuer in den Militärwerkstätten ausgebrochen ist, kommt man immer mehr zu der Überzeugung, daß Brandstiftung vorliegt, und zwar wird angenommen, daß Antimilitaristen das Feuer angelegt haben.

**Durchsuchungen beim Bau des Panamakanals.** Nach Washingtoner Meldungen sind die Panama-Kommission und das Kriegsministerium der Vereinigten Staaten seit einiger Zeit mit Untersuchung der geschäftlichen Unternehmungen eines Direktors des Kanaldepartements beschäftigt. Der Direktor, der das Verpflegungsdepartement unter sich hat, soll einige Unternehmungen begünstigt und einen Auftrag von 24 Millionen Mark ihnen zugesprochen haben. Dafür soll er eine Provision von 300 000 Mark erhalten haben. Von den 24 Millionen Mark sollen 5 Millionen Mark an europäischen Firmen gegangen sein.

**Polizei im 18. Jahrhundert.** Bei einer in Warschau vom Polizeidepartement angeordneten Untersuchung wurde festgestellt, daß im Gefängnis der Petrikauer Geheimpolizei die Häftlinge Folterungen unterworfen sind, um sie zum Geständnis zu bringen. Man hat die Häftlinge Hunger und Durst erliden lassen, barbarisch verhandelt und unbesiegt in kalte Dunkelzellen eingesperrt. Der Gouverneur verfügte die Entlassung der Schuldigen.

**Demonstrationen bei Vollstreckung eines Todesurteils.** Zwei junge Burschen waren vor einiger Zeit wegen Ermordung eines Papierhändlers in dem Orte Oden zum Tode verurteilt worden. Das Gericht hatte später den jüngeren begnadigt. Die Bemühungen des Ortes Oden, auch für den Älteren die Begnadigung zu erwirken, waren jedoch erfolglos. Als gestern das Todesurteil vollstreckt werden sollte, fand sich eine große Menschenmenge vor dem Gefängnis in Manchester ein, die schließlich bis auf 10 000 anwuchs. Die Menge veranstaltete ein Steinbombardement auf das Tor und die Fenster des Gefängnisses. Die Polizei konnte nur mit großen Schwierigkeiten den Platz räumen. Die Entzündung des vollstreckten Urteils rief indessen keine Kundgebung mehr hervor.

**Im Adamsstift auf dem Dirigentenpuls.** Während des dritten Aktes des Lohengrin erschien Mittwochabend in Budapest im Opernhaus im Parterre ein völlig unbekleideter Mensch. Er entriß dem Dirigenten den Takstoch, wandte sich zum Publikum und begann zu dirigieren. Besonders unter den Damen im Publikum entstand eine große Panik. Es stellte sich heraus, daß der Verübter des Unfalls ein wahnsinnig gewordener Chauffeur ist, der dann in eine Irrenanstalt gebracht wurde.

**In den russischen Radiumfunden.** Die sogenannte Radiumsuche wird in Rußland in großem Maßstabe organisiert. Der Moskauer Professor Snegitow wird sechs Expeditionen zur Erforschung bestimmter Bezirke in Mittelasien und im Kaukasus, in denen Radium gefunden worden ist, ausrüsten und erhält von der Regierung für jede Expedition einen Kredit von 30 000 Rubel. Außerdem wird der Akademiker W. Wernardski Radiumforschungen in Grenzgebieten vornehmen.

### Wintersport.

**Wettermeldung vom Wintersportplatz Oberwiesenthal im i. d. Erzgebirge (920 M. n. d. M.)**  
 18. Dezember 1918, 8 Uhr abends.

Temperatur	Schneehöhe	Witterung	Sti	Robel	Giebaßn
- 7°	80 cm	Klar	sehr günstig	sehr günstig	—

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

### Was schenke ich noch?

Eine von Künstlerhand entworfene, in Imit. Alt Silber geprägte Weihnachtstafel, gefüllt mit Kaffee Hag, dem koffeinfreien Bohnenkaffee. Erhältlich in besseren Drogerien, Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften. Preis Mark 2.— und 2.50  
 Kaffee-Handels-Gesellschaft, Bremen.

**Gegen Husten und Heiserkeit**  
 empfehlen wirksame Mittel  
**Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt 5.**

**Garantiert reinen Kakao** pro Pfd. 77 Pf.  
 empfiehlt **J. A. Flechtner.**

## Kleiderstoffe

Unvergleichlich grösste Auswahl.

- Reinwoll. Cheviot und Serge . . . Mr. 2.25, 1.75, 1.25, 0.95
- Reinwoll. Popeline und Crepe . . . Mr. 2.75, 2.25, 1.95, 1.60
- Xotélé und Diagonal . . . . . Mr. 4.50, 3.75, 3.00, 2.50
- Kostümstoffe englischer Art . . . Mr. 3.75, 2.75, 2.00, 1.35
- Eolienne und Brochés . . . . . Mr. 5.50, 4.25, 3.75, 3.00

Krimmer  
 und Astrachans  
 für Jacketts.

Für den Weihnachtstisch sind  
 Stoffe für ein neues Kostüm,  
 Kleid, Bluse usw. stets das

schönste  
 und passendste Festgeschenk.

Samte  
 für Blusen, Kleider, Mäntel, grösste Auswahl.

Sämtliche Artikel in  
 schönen Weihnachtskartons.

## Seidenstoffe

Stets die neuesten Moderscheinungen.

- Gestr. u. schott. Bluseniden Mr. 3.75, 2.50, 1.75, 1.25
- Glattfarb. Messaline u. Paillette Mr. 3.00, 2.75, 2.00, 1.50
- Schwarze u. farb. Seidenstoffe Mr. 4.50, 3.25, 2.50, 1.75
- Seiden-Voile u. Crepeline in schönen Farben, von 3.00 an
- Crepe de chine in allen Farben . . . . . von 5.50 an

Mod. Stoffe  
 für Mäntel und  
 Morgen-Kleider.

## Kaufhaus Schurig & Lachmund

Zwickau.

Mosel-Weine  
 Rhein-Weine  
 Süd-Weine  
 Rot-Weine

empfiehlt  
 Central-Drogerie Aue  
 Curt Simon.

## Die Vorzüge des Parfüms Illusion im Leuchtturm.

- Erstens:** Entzückende raffige Naturtreue in höchster Vollendung. Kein Parfüm- oder Roschus-Nachgeruch!
- Zweitens:** Volle, lange anhaltende Duft, da die Illusion keinen Alkohol enthält, sondern reiner, höchst konzentrierter Duftstoff ist.
- Drittens:** Grösste Ausgiebigkeit, da schon ein Tropfen viel ist. Ein Bestreichen mit dem Glasstift genügt.
- Viertens:** Die starke Konzentration ermöglicht zierliche Verpackung. Das Flakon kann bequem überall mitgeführt werden.

[Dralle] **ILLUSION**  
 im Leuchtturm  
 Blütentropfen ohne Alkohol  
 Mäiglockchen, Rose Flieder  
 Heliotrop M. 3.— und 5.—  
 Veilchen M. 4.— und 5.—  
 NEUEIT: Reseda M. 3.—  
 und M. 5.—  
 in Parfümerien, Drogerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken.  
 Dralle-Hamburg.



Rum, Arrac  
 Cognac  
 Punschessenzen  
 Liköre

empfiehlt  
 Central-Drogerie Aue  
 Curt Simon.

**Blusen-Neuheiten**  
 für Weihnachtsgeschenke sehr preiswert!  
 Neuheiten in Wäschestickereien!  
 Gestickte Roben  
**A. Schlesinger, Stickereifabrik,**  
 Oberschlema,

**Schuhwaren Reparaturen**  
 modern und dauerhaft für Herren, Damen und Kinder werden in meiner mit den neuesten Hilfs-Maschinen eingerichteten Werkstatt schnellstens geliefert.  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Wilhelm Sellach, Aue, Bockauer Str. 14.**

**Eine leichte einpänn. Halbchaise,**  
 in bestem Zustande, ist billig zu verkaufen.  
**A. Lieberknecht, Grimmitzschau.**

Bei Einkauf von  
**1 Pfd. Bajuware**  
 (Süßrahm-Margarine) erhält jeder Käufer  
**1 Serie schöne Reklame-Marken**  
 gratis.

**Prima**  
**Wurstwaren**

- Cervelatwurst 1 Pfd. 180 ⚡
- Salamiwurst 1 „ 180 ⚡
- Knackwurst 1 „ 130 ⚡
- Blutwurst 1 „ 100 ⚡
- Leberwurst 1 „ 100 ⚡
- Mettwurst 1 „ 140 ⚡
- Siedewurstchen 1 Paar 15 ⚡

**Prima**  
**Fischwaren**

- Bratheringe 1 Dose 60 ⚡
- Bismarckheringe 1 „ 60 ⚡
- Filetheringe 1 „ 100 ⚡
- Rollmops in Remoulade  
 1/2 Dose 90 ⚡
- do. 1/3 „ 60 ⚡
- Aal in Gelee 1 „ 100 ⚡
- Aalbricken 1 „ 110 ⚡
- Oelsardinen 1 Dose  
 100, 70, 60, 45 ⚡
- Lachs i. Scheiben 1/4 Dose 110 ⚡
- do. 1/8 „ 80 ⚡
- Lachs geräuchert, ausgewogen  
 1/4 Pfd. 45 ⚡
- Aal geräuchert 1 „ 220 ⚡
- Hering in Gelee 1/2 „ 20 ⚡
- Sardinen russ. 1 „ 50 ⚡
- Rollmops 1 Stück 5 ⚡
- Sardellenbutter  
 in Tuben 65, 35 ⚡
- Anchovisbutter  
 in Tuben 65, 35 ⚡
- Prima Pfeffergurk. 1 Pfd. 60 ⚡
- „ Senfgurken 1 „ 60 ⚡
- „ Saure Gurken Stk. 8, 7 ⚡
- Capern 1 Glas 10 ⚡
- Perizwiebeln 1/4 Pfd. 38 ⚡
- Tafelöl 1 Flasche 45, 25 ⚡
- do. ausgewogen 1 Pfd. 80 ⚡
- Mostrich im Glas à 18, 10 ⚡
- Sardellen 1/4 Pfd. 30 ⚡
- Preißelbeeren 1 „ 40 ⚡
- Heidelbeeren 1 „ 40 ⚡

**Grosse Auswahl**  
**in div. Käse**

- Prima Schweizer 1 „ 120 ⚡
- „ Limburger 1 „ 50 ⚡
- From. de Briè 1/4 „ 30 ⚡
- Camembert 1 Stk. 30 ⚡
- do. 1 „ 15 ⚡
- Harzerkäse 4 „ 10 ⚡
- Ziegenkäse 1 „ 70 ⚡
- Schimmelkäse 1 „ 8 ⚡
- Spitzkäse 1 „ 5 ⚡
- Erdbeerbutter 1/2 „ 78 ⚡



**A. Kaune,**  
 Schneeberger Str.

**Wollen Sie**  
 zu Weihnachten etwas Gutes in  
**feinen Lederwaren**

wie Reisekoffer und Taschen, Damen-  
 taschen, Mappen aller Art, Brieftaschen,  
 Portemonnaies, Cigarrenetuis, Bosenröhrer,  
 od. für den Wintersport Rucksäcke, Gamaschen,  
 schlechte Teufels Marswickelgamaschen, kaufen,  
 so geben Sie in das altbekannte  
**Sattlergeschäft von**

**W. Tielemann, Aue**

Gegenüber dem Stadthaus.

Schulranzen und Taschen in großer Auswahl.  
 D. O.

**Sofas und Matratzen**  
 werden gut u. billig aufgestellt,  
 auch werden Matratzen nach jedem  
 Wack billig angefertigt.  
 Mindestkrone 8 p.

**Einkauf**

von  
**Nadern, Knochen**  
**Papierabfälle**  
**Eisen, altes Metall**  
 usw.

**Kurt Albrecht,**  
 Reichsstrasse 16  
 am Kochschulplatz.

Bei Einkauf von  
**1 Pfd. Bajuware**  
 (Süßrahm-Margarine) erhält jeder Käufer  
**1 Serie schöne Reklame-Marken**  
 gratis.

**Hausbrandkohlen**  
 und **Briketts**

in nur Ia. Qualitäten empfiehlt

**Albin Roßner, Aue**

Telephon 128. Wettinerstr. 33 Telephon 128.

**Wünschen Sie ein hygienisch**  
**einwandfreies Licht,**

bei dem Explosionen, Brände und Vergiftungen unmöglich sind, das keine giftigen Verbrennungsgase  
 erzeugt (Kohlensäure, schweflige Säure), das die Decken nicht schwärzt,  
 keine defekten Strümpfe kennt,  
 keine zerbrochenen Cylinder,  
 keine mangelhaft regulierten Brenner,  
 keine Streichhölzer,  
 kein Durchschlagen der Flamme,  
 kein Verschmutzen der Düsen,  
 keine Klagen über schlechtes Gas,  
 über wechselnden Druck,  
 über verschmutzte Leitungen und

**das daher praktisch billiger**

ist als Gaslicht (alle anders lautenden theoretischen Berechnungen sind falsch),

**so wählen Sie elektrisches Licht!**

Das völlige Fehlen der genannten Nachteile, sowie die leichte Handlichkeit und Schaltbarkeit  
 der elektrischen Lampe sind die Ursachen, dass eine 25 kerzige elektrische Lampe gleichwertig ist einer  
 sogenannten 50kerzigen Gaslampe, deren Strümpfe schon nach wenigen Brennstunden bedeutend an  
 Leuchtkraft nachlassen.

**Das elektrische Licht schont**  
**Ihre Gesundheit,**  
**Ihr Geld,**  
**erhöht Ihre Bequemlichkeit und Sicherheit!**

Wild- und Glacéleder-, Seiden- und Stoff-  
**Handschuhe**

gut passend und billig, empfiehlt  
**G. Schindler, Handschuhmacher,**  
 Aue, Wettinerstrasse 18, 1 Treppe.



**Joh. Finger, Zoolog. Handlung,**  
 Aue, Kirchstr. gegenüb. der Leichschule,  
 empfiehlt Kanarien, Vogelkäfige,  
 Flasche, Aquarien, Pflanzen, Grotten  
 und anderes mehr als passende  
**Weihnachtsgeschenke;**  
 weiter bringe ich mein stets  
 frisches Vogelfutter in empfehlende  
 Erinnerung.

*Klavier-,  
 Violin-,  
 Harmonium-  
 Unterricht*  
 erteilt **Paul Richter**  
 Musiklehrer Wettinerstr. 18, I.

**Seifen**  
**Parfümerien**  
**Toilettenartikel**

**Gustav Otto, Markt**

Photographien — Vergrößerungen  
**ALBIN UHLIG**

Atelier für moderne Photographie  
 Bahnhofstr. 11 AUE Fernspr. 215

Weihnachts-Aufträge werden noch bis  
 Sonntag, den 21. Dezember entgegen-  
 genommen.

**Thum**  
 bleibt  
**Thum**

in **Teppichen,**  
**Decken** und  
**Linoleum**

Lagerbesuch lohnend, Mus-  
 ter frei geg. freie Rücksend.  
 Nähere Angaben erbeten.

Vers. u. **Paul Thum**  
 Det.-Gesch. Chemnitz, Chemnitzstrasse 2.

Bei Einkauf von  
**1 Pfd. Bajuware**  
 (Süßrahm-Margarine) erhält jeder Käufer  
**1 Serie schöne Reklame-Marken**  
 gratis.

**Eine passende u. praktische Weihnachtsgabe**  
 ist und bleibt

ein schönes modernes Stoff zu einem Kleid oder zu  
 einem Mäntel, einem Kopftuch, Hoop- und Handtuch.  
 Diese Sachen schon von 85 ⚡ an, auch offerierte Paarmäntel  
 in Reifern und Stüchwe zu ganz besonders billigen Preisen  
 und nur in guten Qualitäten.

**Adelma Kimmse, Aue, Grotzstr. 8.**

Bei Einkauf von  
**1 Pfd. Bajuware**  
 (Süßrahm-Margarine) erhält jeder Käufer  
**1 Serie schöne Reklame-Marken**  
 gratis.

**Ihren Gold Silberwaren Silberhahn**  
 Ketten Ringe gestrichelt Auswahl billigsten Preisen  
**Damen-Taschentücher** in Geschenkpackung Karton von 70 Pfg. an **August Gessner Nachf. Inh: Max Weichhold.**

**Schulze & Goldhahn**

Schneebergerstr. 11 Aue Schneebergerstr. 11

Größtes Spezialgeschäft für

**Herren- u. Knabengarderobe**

am Platze

bringen ihr reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

**Herren-Ulster** in verschied. mod. Farben, zweireihig in gediegener Ausführung und tadelloser Passform von 40.— bis Mk. **21<sup>00</sup>**

**Paletots**, dunkelgemusterte, schwarze und marengo Stoffe von 40.00 bis Mk. **16<sup>50</sup>**

**Anzüge**, flotte, ein- u. zweireihige Fassons, neueste Modifarben, in guter Verarbeitung mit besten Zutaten von 42.00 bis Mk. **19<sup>50</sup>**

**Elegante Gehrock-Anzüge**

aus la. Kammgarn in jeder Größe vorrätig.

**Winter-Joppen**, zweireihig und Sportfasson in ruhigen soliden Farben von 20.00 bis Mk. **7<sup>50</sup>**

Ferner sind:

**Bozener Mäntel, Pelerinen, Knaben-Anzüge und Ulster** in allen Größen und Preislagen am Lager.

**Reelle Bedienung! Billigste Preise! Reelle Bedienung!**



**Willkommene Weihnachtsgeschenke** sind

**Schmucksachen**

als: Uhrketten, Ringe, Colliers u. a. m.

Sie finden neueste Muster in allen Preislagen bei

**Otto Burckhardt, Aue, Schneebergerstr. 9** Nähe Markt. Tel. 161.

Verkaufsstelle der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen.



**Paul Ritter, Aue**

Wettinerstrasse 23 Fernsprecher 279 empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke

**Beleuchtungskörper**

in Elektrisch, Gas und Petroleum.

Ferner:

- |                     |                |
|---------------------|----------------|
| Gasplätten          | Gaskocher      |
| Elektrische Plätten | Wärmflaschen   |
| Spirituspplätten    | Waschmaschinen |
| Stahlplätten        | Badewannen     |

sowie kompl. Gasbadeeinrichtungen.

Billige Preise. Reelle Bedienung.



**EIN GUTES BUCH, DAS BESTE GESCHENK**

**CARL STOPP, AUE**

**BUCH- UND MUSIKALIEN-HANDLUNG**

empfiehlt bei Weihnachtseinkäufen sein grosses Lager guter

**GESCHENK-LITERATUR.**

Neue Weihnachts-Kataloge bitte gratis zu verlangen.

FERNSPRECHER 464.

Auswechslungen stehen gern zu Diensten. Grössere Werke auch gegen monatliche Teilzahlungen.

Jedes von anderer Seite, auch art'iguar angeordnete Buch oder Musikstück ist zu demselben Preis durch mich zu beziehen.



**Tabakspfeifen**

Bei Einkauf von einer Tabakspfeife im Probe von 1,40 Mk 1 Päckchen z. Tabak gratis!



**Thüringer Bruyere-Pfeifen**

mit glattem und geschlitztem Kopf Stück 50, 60, 75 Pfg. 1.—, 1.20, 1.50 bis 5.— M.

**Echte Tiroler Pfeifen**

aus bestem Cornelholz, mit la. Neuallberbeschlägen Stück 4.—, 4.75, 5.—, 5.50 M.

**Böhmische Pfeifen**

mit Hornabguss, mit Holz- und Porzellanköpfen Stück 1.85, 1.50, 1.60, 1.75, bis 6.— M.

**Echte Meerschaumpfeifen**

mit Oelköpfen und umflochtenen Rohmeerschaumköpfen in verschiedenen Fassons u. Ausführungen.

Grosse Auswahl in langen Pfeifen.

**Hermann Jacobi, Aue,**

Schneebergerstrasse. Geschäftsführer: Max Armstedt.

**? Mehrere Spezialhäuser auf einen Ladentisch? ?**



**Zum Stollenbacken**

empfehle meine seit vielen Jahren bestens bekannte

**Schmelz-Margarine**

Pfd. 80, 70, 90, 90 Pfg.

nur ganz frische Qualitäten

**Hermann**

**Dietrich**

Marktglaschen.

Christbaumlichte, garant. nicht tropfend  
 Christbaumwatte,  
 Christbaumlametta,  
 Christbaumschnee,  
 Seifen, Parfüms,  
 Liköre, Weine.

**Herm. Heimer, Wettin-Drogerie.**

**Befreit**

wie man von allen Hautunreinigkeiten und Hautauschlägen, wie Mitesser, Finnen, Bläschen, Geschwüre usw. durch tägliches Waschen mit **Stechenpferd-Teer-Schwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul & St. 50 Wg. bei Apoth. Kante, Adler-Apoth. Kaurisch, Bernh. Lang, Herm. Heimer, Gult-Owe.



Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Die 22. Sitzung der Zweiten Kammer wurde am gestrigen Donnerstag vormittags 11 Uhr eröffnet.

führt Abg. Geisberg (natl.) aus: Wir sind mit einer gesetzlichen Regelung des Eisenbahnwesens einverstanden.

der Geschäftsordnung erst in der nächsten Sitzung nach den Ferien möglich.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Sonntag, den 21. Dezember (4. Advent), vormittags um 1/9 Uhr Beichte: Pfarrer Tempel.

Mitteldeutsche Bank.

4. Advent, 1/9 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7.

Evangelische Gottesdienste finden statt: Sonntag, 9 Uhr vormittags: Gottesdienst; Predigt über Jeremia 40, 1; Thema: Du herrlichste Adventsgottesdienst.

Ratholische Gemeinde. Sonnabend, den 20. Dezember, abends 1/7 Uhr heilige Beichte der Schulkinder in der Hauskapelle.

Philipp. Sonntag, den 21. Dezember (4. Advent), vormittags um 9 Uhr predigt Oberpfarrer Schmidt über Philipp. 4, 47 und hält die Beichtrede.

Oberschlema. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst. 6 Uhr: Abendgottesdienst und Einweihung der gemauerten Kirchenvorhalle.

Niederschlema. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Saftpredigt des P. Stedler-Jehren.

Jisorlau. Sonntag, den 21. Dezember, vormittags um 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Friedrich.

Friedrich, Weiskagung. Um 9 Uhr Festgottesdienst, Pastor Brand.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Mitteldeutsche Privat-Bank

Table with columns for Deutsche Fonds, Ungar. Kronen, Deutsche Wertpapiere, and various bank shares like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Kaufhaus Schocken. Aue Abt. Lebensmittel. Morgen Sonnabend eintreffend: Prima Hafermastgänse. Pfund 85 Pfg.

Schlittschuhe in verschiedenen Systemen = billigsten Preisen. G. F. Fischer, Telefon 224 Aue neben Markt Schnebergerstraße 6.

Ein Geschenk das immer willkommen ist, ist eine Flasche guter Likör oder Kognak. Man kauft beides vorteilhaft bei J. A. Flechtner, Aue. Niederlage und Alleinverkauf der renommiertesten Destillieren.

Schlage Ihnen vor, kaufen Sie passende, willkommene und beliebte Weihnachts-Geschenke bei Max Müller, Aue, Markt. 1000 Dosen Fischwaren sowie Senf- und Gewürzgerichte zu nie wiederkehrenden Preisen.

Mehrere Spezialhäuser auf einem Ladentisch?

8000 bis 9000 Mark Halbseidene Blusenstoffe. (die Hälfte von der Brandtasse) werden auf neuverbautes Haus im Dezember 1913 ab. Jan. 1914 als 1. Hypothek zu Leihen gesucht.

Automobilspengler, speziell für Hauben, Torpedoschutz und Schanzwannen, möglichst verheiratet, für dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohn von einer Süddeutschen Automobilfabrik gesucht.

Blut und Eisen. b. ganze Welt, fast neu, passend als Weihnachtsgeschenk, billig zu erl. Pfg. Ernst-Pager-Str. 28.

Sonder-Angebot. 2 Pfund Wallnüsse 70 Pfg. 1 Paket Lebkuchen 60 Pfg. 4 Pakete Nusschalter 10 Pfg. 1 Paket Christbaumzweige 25 Pfg. 1 Paket Lametta 10 Pfg. Wert 175 Pfg. jetzt 110 Pfg. ohne Rabatt 100 Pfg. J. A. Flechtner, Aue.

# Karl Müller, Aue Am Bahnhof Telephon 483

empfiehlt zum Weihnachtsfeste in grosser Auswahl:

**Hochfeine Steiermärker Tafeläpfel**  
à Korb (Inh. 20 Pfund) 3,20 Mk.

Weintrauben, Apfelsinen, Oliven, Hasel- und Walnüsse,  
Erd- und Cocosnüsse, Datteln, Kranzfeigen.

Verschiedene Sorten Käse, Sardellen, Kapern, Frucht- und Gemüsekonserven.  
Blumenkohl, Sellerie, Rot- und Weißkraut.

Ferner empfehle **prima böhmische Spelsekartoffeln**, bekannt beste Qualität.

## Weihnachts-Präsentdosen

wie Kaviar, Lachs, Filettheringe in Paradiesauce, Rollmöps in  
Remoulade, Beikatesheringe in verschiedenen Saucen, Gelsardinen,  
Bismarckheringe, Geräucherter Flensburger Aale.

## Vogelkäfige

mit und ohne Ständer zu billigen Preisen  
in großer Auswahl.  
in reizenden Mustern

## G. F. Fischer,

Telephon 294 Aue neben Markt  
Schneebergerstraße 6.

Zur Stollenbäckerei am vorteilhaftesten:

## Flechners Centrifugen- Süßrahm - Schmelz - Margarine

(ca. 100% Fettgehalt.)

August Gessner Nachf.  
Inhaber:

## Max Weichhold Aue.

Gardinenstoffe weiss, elfenbein, crème . . . Meter 1,60 bis	0 50 M
Künstlergardinen weiss, elfenbein, crème . . . Fenster 28,00 bis	5 00 M
Stores weiss, elfenbein, crème . . . Stück 12,50 bis	7 75
Grau Leinengardinen Fenster 26,00 bis	6 00 M
Bunt Madrasgardinen Fenster 26,00 bis	8 00 M
Vitragen Fenster 9,50 bis	2 80 M
Cöper- und Tüllstreifen Meter 10,00 bis	2 50 M
Vitrage Stoffe Meter 2,90 bis	0 38 M
Madrasstoffe Meter 2,80 bis	0 50 M
benäht Leinen Meter 2,00 bis	0 85 M

Sämtliche Leinengardinen, Madrasgardinen  
und Stores, sowie vorjährige Künstlergardinen  
und Gardinenstoffe weit unter Preis.



Matthes

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage  
empfehle ich in nur bester Ware la. böhmischen  
**Spiegel- und Schleienkarpfen,**  
Schleien, Aale in allen Grössen sowie blut-  
frische Seefische.



Dresdner- und Prager Hafermastgänse  
sowie hiesige bratfertige Landgänse, auch geteilt.  
Junge Enten, Brat- u. Suppenhühner,  
Fasanen, Schnee-, Hasel- u. Truthühner.



Waldhasen, frischgeschossen, im Fell, gestreift  
und bratfertig. Rehrücken, Keulen u. Blät-  
ter, Spiesserrücken, Keulen u. Blätter.

Heute Freitag  
**frisches Koohfleisch**  
à Pfund 50 Pfg.

**Paul Matthes, Aue**  
Schneeberger Str. 21.



## Regen- schirme Spazier- stöcke

in reichhaltiger Auswahl  
und in allen  
Ausführungen empfiehlt  
**J. Kunze, Aue,**  
Eisenbahnstrasse 5.

Besonderer Beachtung würdig  
sind meine Spezialmarken

Milster Jungs 6, 8, 10, 12 J  
Milsters Stolz 8 u. 10 J  
Handelsgold 10 J

Aue  
Bahnhofstr. 9 **Paul Milster.**  
Telephon 284.

## Gelegenheitskauf.

Eine  
**Selbstspielende Zither**  
mit 20 Notenscheiben, bloß 8 Pfg.  
85.— gegen monatliche Zah-  
lung von je 5 Pfg. verkauft.  
Kilian Ott, Aue,  
am Bahnhof 8.

2 junge Damen such. Bekannt-  
schaft u. 2 anst. nicht zu jung.  
Serren weds spät. Heirat. Gest.  
Off. u. J. J. 100 Pf. Hagerstr.  
Aue erdosen.

**Grüner.  
Pianos  
unübertraffen**  
Kaufen Sie nicht, bevor Sie  
meine Instrumente  
geprüft  
haben.  
Beschreibung ohne Verbindlichkeit  
Katalog gratis und franco.  
Mühlentorstraße-Fabrik  
**A. H. BRUNERT**  
Johanngeorgenstadt  
Sachsen.

## in Otto's

Spezialgeschäft  
kaufen Sie  
die besten Kerzen;

## haben

Sie es schon ausprobiert,  
dann wissen Sie es

## sicher

wo Sie  
Ihren Bedarf decken,  
denn dort kommen

## besten

die Fabrikate in  
Baum-, Leuchter- und Tafel-

## Kerzen

zum Verkauf.

**Gustav Otto,**  
Markt 14.

## Erste Halb-Etage

ist zum 1. April zu vermieten.  
Schneebergerstraße 78.

## Rheinperle

und  
**Solo**  
Margarine sind die  
vollkommensten  
Ersatzmittel  
für allerfeinste  
Molkerei

## Butter

**Delikat schmeckt**  
Selbmann's  
**Schokoladen-  
Lebkuchen**

## Reform-Hundekuchen Nagut

der die Hunde gesund und lei-  
stungsfähig erhält, sehr gerne  
gefressen wird und eine runde  
Form hat, empfiehlt:  
**J. W. Fleischer, Aue, Markt;**  
**S. Rich. Bider, Aue, Silberstr.;**  
**Georg Schützler, Adlerdrogerie,  
Bautzen.**

**Parfüms**  
deutsch, englisch, französisch, in Originalabfüllung  
**Eau de Cologne**  
zu Originalpreisen  
**Seifen**  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**Curt Simon, Central-Drogerie.**